

Jahresbericht der Kantonalen Schulturnkommission Schuljahr 1993/1994

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **54 (1994-1995)**

Heft 1: **Kantonalkonferenz 1994 in Disentis/Mustér**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht der Kantonalen Schulturnkommission Schuljahr 1993/1994

Im neuen Grundlagenlehrmittel in der Broschüre Nr. 1 «sportdidaktische Grundlagen» formuliert Prof. Dr. Kurt Egger, Bern, die Erziehungsprinzipien für die Sporterziehung in der Schule wie folgt:



Ich gestatte mir, Eggers Ausführungen zu den erwähnten Erziehungsprinzipien zu zitieren:

Ganzheitlich

Im Zentrum des sportunterrichtlichen Geschehens stehen nicht isolierte motorische Fertigkeiten oder sportliche Techniken, sondern vermittelnde Handlungszu-

*Kantonale Schulturnkommission
Der Präsident: Stefan Bühler*

sammenhänge. Eine ganzheitliche Sporterziehung darf sich nicht auf die Sportstätten beschränken. Sie muss vielmehr dazu beitragen, die Schul-, Freizeit- und später auch die Berufswelt mit einem ganzheitlichen Bewegungsverständnis zu bereichern.

Partnerschaftlich

Der partnerschaftliche Dialog zwischen Lehrenden und Ler-

nenden ist darauf ausgerichtet, die Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand mit Hilfen zu unterstützen, die nicht auf Anpassung, sondern auf ein eigenverantwortliches Handeln abzielen. Dies bedingt, dass in der Erziehungspraxis mehr beraten als instruiert, mehr angeleitet als angewiesen und mehr inszeniert als dirigiert wird. Erziehung im partnerschaftlichen Dialog ist Hilfe zur Selbsthilfe.

Selbsttätig/eigenständig

Wenn wir unsere Schülerinnen und Schüler zu einem selbständigen sportlichen Handeln erziehen wollen, so bedingt dies ein hoher Grad an Selbsttätigkeit. Damit meinen wir ein Handeln, das in seinem Ablauf nicht völlig vorstrukturiert ist. Selbsttätiges, eigenständiges Handeln braucht Freiräume, in denen eigene Pläne geschmiedet, erprobt und ausgewertet werden können. Trotz dieser Freiräume bleibt die pädagogische Verantwortung bestehen, und zwar als positives Spannungsverhältnis zwischen der Eigenverantwortung der Lernenden und der Mitverantwortung der Lehrenden.

Am 1. Juli 1994 hat das Erziehungsdepartement die neuen, überarbeiteten Richtlinien:

- Für die Sporterziehung an der Volksschule und
- Für den Freiwilligen Schulsport vom 7.–9. Altersjahr

in Kraft gesetzt. Die Herabsetzung des Jugend und Sportalters auf 10 Jahre hat diese Anpassungen nötig werden lassen. Diese Richtlinien – sie sind auch ins Italienische über-

setzt – können beim Sportamt bezogen werden.

Kommissionsarbeit

Die Kantonale Schulturnkommission wurde zu 5 Sitzungen einberufen. Traditionsgemäss fand im März eine Sitzung zusammen mit den Vertretern des Lehrervereins und der Turn- und Sportlehrerkonferenz zur Besprechung und Koordination des Kursangebotes des kommenden Schuljahres statt.

Die folgend aufgeführten Aufgaben und Arbeiten wurden erledigt:

- Überarbeiten der neuen Richtlinien zuhanden des Erziehungsdepartementes.
- Grundsatzpapier für den Einsatz von dipl. Turn- und Sportlehrern und -lehrerinnen auf der Volksschulstufe zuhanden des Erziehungsdepartementes.
- Aussprache zum Problem des 3-Stundenobligatoriums für die Sporterziehung an den Bündner Schulen. Die 3 obligatorischen Sportstunden pro Woche haben in den Stundentafeln der Primar- und Oberstufen ihren Platz behaupten können.
- Aussprache zum Thema: «Gewalt an unseren Schulen», was ist zu tun, was können wir tun. – Fairplay lehren, lernen, üben und auch im Schulalltag anwenden!
- «Sitzen als Belastung», was können und was müssen wir tun, beschäftigt uns immer wieder. Zu ergreifende Massnahmen:
 - den bewegten Unterricht praktizieren
 - Pausenplätze sinnvoll gestalten

– Information über ergonomisch empfehlenswertes Schulmobiliar weitergeben und den Einsatz des Sitzballes empfehlen.

– Die Schulturnkommission stellt sich ganz hinter die Kampagne des Schweizerischen Verbandes für Sport in der Schule (SVSS) und des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) «Die bewegte Schule». Anlässlich der DIDAKTA '94 in Basel beteiligte sich die Kommission an einem Podiumsgespräch zu diesem Thema.

Schulsportprüfungen im 8. oder 9. Schuljahr (Schuljahr 1992/93)

Diese Prüfung soll Schüler, Lehrer, Eltern und Behörden über die Ergebnisse im Sportunterricht informieren.

Damit das Ausbildungsniveau in den verschiedenen Arbeitsgebieten beurteilt werden kann, muss sich die Prüfung über einen weiten Bereich von Disziplinen erstrecken. Die Schulsportprüfung will aussagen über den Stand der körperlichen Leistungsfähigkeit in den Bereichen: Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Schnelligkeit, Bewegungsfertigkeit, Spielfertigkeit, Sporttechnik und Gemeinschaftsaktivität.

Durchführung von kantonalen Schulsporttagen zu verzichten. Damit konnten auch keine Mannschaften für den Besuch der schweizerischen Schulsporttage selektioniert werden. Ohne Kostenfolge für den Kanton besuchten doch noch einzelne Gemeindefmannschaften diesen Anlass im Jura.

Lehrerfortbildung

In Zusammenarbeit mit der kantonalen Kurskommission, der Schulturnkommission und den 40

Turnberatern wurde der Lehrerschaft ein breites Kursangebot mit den nachfolgend aufgeführten Themen unterbreitet: Wie gestalte ich einen Skinachmittag, Snowboard für Anfänger, Einführung ins neue Lehrmittel Schwimmen und Wiederholungskurse für das Lebensrettungs-Brevet I. Ausserdem wurden bereits in diesem Schuljahr Kurse zur Einführung der neuen Lehrpläne in der Sporterziehung angeboten. Dieses breite Kursangebot wurde von 621 Lehrkräften besucht. Nachfolgend die Kurse im Detail:

Kursthema/Kursart	Kursorte/ Anzahl Kurse	Beteiligung Leitung	Teilnehmer
1. Polysportive Sommersportwoche	Chur	8	49
2. Turnberaterkurs 1993	Lenzerheide	5	34
3. Kaderkurs für Kursleiter und Klassenlehrer	Chur	4	61
4. Skifahren, Snowboard	Splügen	4	40
5. Schwimmen: Brevet I WK (obligatorisch)	Chur, St. Moritz, Laax, Poschiavo	17	100
6. Regionalkurse: Einführung der neuen Lehrpläne zur Sporterziehung	14 Kurse	50	221
7. Schweiz. Verband für Sport in der Schule (SVSS). Zentral-, Kader- und Fortbildungskurse	Diverse Kursorte	—	28
TOTAL Klassenlehrer/Teilnehmer		88	533
TOTAL Teilnehmer			621

Schultypen	Total geprüft		Total	Auszeichnungen		Total
	Knaben	Mädchen		Knaben	Mädchen	
Volksschulen	739	674	1 413 (1 377)	483	424	907 (943)
Mittelschulen	80	60	140 (255)	56	48	104 (195)
TOTAL	819	734	1 553 (1 632)	539	472	1 011 (1 138)

Gemäss Art. 3 der Ausführungsverordnung über die Förderung von Turnen und Sport vom 16. Dezember 1974 erlassen durch die Regierung des Kantons Graubünden.

Schulsporttage

Die getroffenen Sparmassnahmen zwangen uns, auf die

Lebensrettungsbrevet I Schwimmen

Die Departementsverfügung vom 22. September 1975, welche verfügt, dass nur Lehrkräfte mit dem Lebensrettungsbrevet I der SLRG (Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft) Schwimmunterricht erteilen dürfen, wurde

noch durch eine gleichlautende für Schwimmunterricht erteilende Kindergärtnerinnen ergänzt. 1993 absolvierten mit Erfolg 87 Lehrerinnen und Lehrer diese Ausbildungslehrgänge. Seit der Departementsverfügung erteilte Brevets: 1704.

Freiwilliger Schulsport und Jugend + Sport – Fakten und Zahlen

Die Sportfachkurse von Jugend + Sport und im Freiwilligen Schulsport umfassten 37 Sportarten. Die Jugendlichen und Kinder unseres Kantons beteiligten sich an 31 dieser Sportarten.

Sportfachkurse (SFK) und Ausdauerprüfungen (AP) (7–20jährige Kinder und Jugendliche)						
Sportfachkurse (SFK) (Lager, aufgeteilte Trainings)				Ausdauerprüfungen		
Jahr	Anzahl Kurse	Anzahl Unterrichtseinheiten 1 UE = 1½ h	Total Teilnehmer (SFK)	Anzahl Prüfungen	Anzahl Teilnehmer	Total der Teilnehmer bei SFK und AP
1993	1 195	522 319	26 124	127	18 825	44 949
1992	1 166	545 216	25 628	160	21 505	47 133
1991	1 048	474 211	22 261	147	17 423	39 684

Ab 1. Juli 1994 gilt nun folgende Altersgruppierung im Kinder- und Jugendsport:

- 7.–9. Altersjahr:
FREIWILLIGER SCHULSPORT
- 10.–20. Altersjahr:
JUGEND + SPORT

Schlussbemerkungen

Mein Bericht wäre nicht vollständig, wenn ich nicht den Mitgliedern in der Schulturnkommission und den 40 Turnberaterinnen und Turnberatern den Dank und die Anerkennung für ihre unermüdliche Arbeit aussprechen würde. Ohne ihre Unterstützung wäre

die Förderung der Sporterziehung in der Schule in unserem Kanton eine nicht zu lösende Aufgabe.

Ich danke auch allen Kolleginnen und Kollegen, die sich bemühen, Sporterziehung sinnvoll in die Gesamterziehung einzubauen, die es sich zur Aufgabe machen, die Schüler durch einen guten Unterricht so zu motivieren, dass sie im Schüler-, Jugend- und Erwachsenenalter den Sport als sinnvolle Freizeitgestaltung anerkennen. Körper-, Bewegungs- und Sporterziehung schaffen Verständnis für eine gesunde Lebensweise und wecken Verantwortung für die eigene Gesundheit.

SEDRUN DISENTIS

Wandern auf den wunderbaren Wanderwegen an der Quelle des Rheins.

Information:

**Kur- und Verkehrsverein
Sedrun/Tujetsch
7188 Sedrun
Telefon 081/949 15 15**

Höhenwandern in Disentis.
Tennis im Wimbledon-Stil – auf dem Naturrasen-Court.
Mountain-Bike-Touren und, und.
Aufleben in der Natur.

Informationen, Wanderkarten und Hinweise beim

**Verkehrsbüro Disentis
7180 Disentis/Mustér
Telefon 081/947 58 22**

**Buchungen:
Vacanzas, Telefon 155 25 20**

Agenda

September

- neu** Mittwoch, 14. September 1994
Generalversammlung Kindergärtnerinnen
Nachmittagsprogramm von und mit Kaspar Fischer (Hinweis Seite 27)
- Samstag, 17. September 1994
Delegiertenversammlung des Bündner Handarbeitslehrerinnenverbandes in Zernez

- neu** Donnerstag/Freitag, 17./18. September 1994
ETAS AGM / Convention University Bern
Please Contact: Judith Josi
Krayingenweg 56, 3074 Muri
(Hinweis Seite 39)

- neu** Mittwoch, 21. September 1994
Generalversammlung REL
- Freitag, 30. September 1994
Delegiertenversammlung BLV

Oktober

- Samstag, 1. Oktober 1994
Hauptversammlung BLV

November

- Mittwoch, 9. November 1994
3. Symposium der heilpädagogischen Lehrkräfte der Deutschschweiz im Casino Zug

- Mittwoch, 16. November 1994
**GV Hauswirtschaftslehrerinnen
Einladung im Okt.-Schulblatt**

- Samstag, 19. November 1994
Tagung: «Bündner Schulen – Schulen für alle?» im Bündner Lehrerseminar in Chur
– insieme Bündner Verein zur Förderung geistig Behinderter
– SVCG Regionalgruppe Graubünden
– Bündner Lehrerinnen- und Lehrerverein
Referenten: RR Joachim Caluori, PD Dr. Emil E. Kobi, Dr. G. Sturny, Seminarleiterinnen und -leiter
Programm und Anmeldetalon folgen in der Oktoberausgabe